Jüdischer Friedhof Fliesteden

Schlagwörter: Jüdischer Friedhof, Bethaus, Judentum, Synagoge
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Bergheim (Nordrhein-Westfalen)
Kreis(e): Rhein-Erft-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Die jüdische Gemeinde Fliesteden seit dem frühen 19. Jahrhundert:
1872 bis 1910 bildeten die Fliestedener Juden eine Spezialgemeinde innerhalb der Synagogengemeinde des Kreises Bergheim.
Gemeindegröße um 1815: –, **um 1880:** 24 (1872), **1932:** 6 (1933), **2006:** –.
Bethaus / Synagoge: Seit Mitte der 1860er Jahre bis 1905 gab es einen Betraum. Danach besuchten die Fliestedener Juden die Synagoge in Stommeln (Reuter 2007).

Friedhof: Der Friedhof wurde vielleicht schon im 17. Jahrhundert angelegt und bis 1921 belegt. Er wurde in der NS-Zeit völlig verwüstet und auch nach 1945 immer wieder beschädigt. Von den acht Gräbern weisen nur drei unbeschädigte Grabsteine auf (Reuter 2007 und uni-heidelberg.de).
Bis zur nationalsozialsistischen Zeit lebte die jüdische Familie Stock unbehelligt in Fliesteden und war Teil der Dorfgemeinschaft. Im Zuge der Judenverfolgung wurde auch sie deportiert (Wißkirchen 2012).

Denkmal
Der Jüdischer Friedhof in Fliesteden ist ein eingetragenes Denkmal (Denkmalliste Stadt Bergheim, 14. Juli 1989).

(LVR-Redaktion KuLaDig, 2011 / Martina Gelhar, LVR-Fachbereich Landschaftliche Kulturpflege 2015)

Internet
www.uni-heidelberg.de, Projekt: Jüdische Friedhöfe in Deutschland (abgerufen 16.06.2011, Inhalt nicht mehr verfügbar 12.04.2021)
www.fliesteden.de: Der jüdische Friedhof in Bergheim-Fliesteden, Bestandsaufnahme im Mai und Dezember 2001 (abgerufen 16.06.2011)
de.wikipedia.org: Jüdischer Friedhof Fliesteden (abgerufen 04.12.2018)

Literatur

Pracht, Elfi (1997): Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil I: Regierungsbezirk Köln. (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.1.) S. 168, 170 u. 173, Köln.

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) Bonn.

Wißkirchen, Josef (2012): Das Ende der jüdischen Familie Stock aus Bergheim-Fliesteden - Ausgrenzung, Deportation, Ermordung. In: Geschichte in Bergheim. Jahrbuch des Bergheimer Geschichtsvereins e.V. Band 21, S. 133-156. Bergheim.

Jüdischer Friedhof Fliesteden

Schlagwörter: Jüdischer Friedhof, Bethaus, Judentum, Synagoge
Straße / Hausnummer: An der Fuchshecke
Ort: 50129 Bergheim - Fliesteden
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 1601 bis 1700
Koordinate WGS84: 50° 59 48,62 N: 6° 45 7,29 O / 50,99684°N: 6,75202°O
Koordinate UTM: 32.342.258,06 m: 5.651.878,62 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.552.837,13 m: 5.651.564,17 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Martina Gelhar, 2015, „Jüdischer Friedhof Fliesteden“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-12277-20110616-6 (Abgerufen: 24. November 2026)

Copyright © **LVR**